

## Sicherheit durch Tarifverträge



Zum zwölften Mal in Folge legt die IG Metall die Erhebung der Entgelte in der IT- und Telekommunikations-Branche vor. Mehr als 25.000 Einzel-daten aus 102 Betrieben wurden dafür ausgewertet. Die Erhebung bietet damit eine aktuelle und detaillierte Übersicht über Gehälter in der ITK-Branche, sowohl aus tarifgebundenen als auch aus nicht tarifgebundenen Unternehmen in Deutschland.

Nach einer aktuellen Studie der BITKOM fehlen trotz massiver Stellen-streichungen in Folge der globalen Wirtschaftskrise allein in Deutschland rund 20.000 IT-Experten. Da der IT-Sektor in den kommenden Jahren einer der wichtigsten Wachstumsmotoren werden wird, wird der Bedarf an IT-Fachkräften nach einem Anziehen der Konjunktur noch weiter wachsen.

In der Branche herrscht keineswegs Jubelstimmung, denn bereits seit einigen Jahren erhöhen deutsche Unternehmen den Leistungsdruck auf ihre Beschäftigten statt neue Stellen zu schaffen. Trotz des steigenden Zeitdrucks und der seelischen Belastungen der Beschäftigten, die jüngst bei einer Befragung der IG Metall von 1700 Betriebsräten flächendeckend festgestellt wurden, ist ein Ende dieses Trends nicht abzusehen. Viele der neu eingestellten Beschäftigten erhalten angesichts der aktuellen Wirtschaftslage nur befristete Arbeitsverträge, mit allen Nachteilen, die für sie daraus erwachsen.

Trotz der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise zeigt sich bei den Gehältern eine positive Entwicklung: In den untersuchten IT-Berufen sind die Gehälter über alle Unternehmen betrachtet im Mittel um 2,3 Prozent gestiegen. Während die Gehälter in tarifgebundenen Unter-nehmen – nicht zuletzt durch die erfolgreiche Tarifrunde 2008 – noch stärker gestiegen sind, sanken sie in nicht-tarifgebundenen Unternehmen in der Mehrzahl der Jobgruppen unter die Vorjahreswerte.

Auf den wichtigen Bereich der beruflichen Ausbildung hat die Wirtschaftslage ebenfalls einen gravierenden Einfluss: Mehr als 50.000 Ausbildungsplätze wurden 2009 aus Kostengründen gestrichen. Die Zahl der Ausbildungsplätze im IT-Bereich ist von 17.031 im Jahr 2008 auf 14.817 in 2009 gesunken. Das ist ein Rückgang um rund 13 Prozent. Der Anteil der Frauen ist dabei auf das niedrigste Niveau seit Jahren gefallen. Hier muss schnell gegengesteuert werden, damit die Ausbildungszahlen 2010 nicht noch weiter einbrechen. Die Zukunftsperspektiven junger Menschen dürfen nicht von der finanziellen Situation der Wirtschaft abhängen. Daher fordert die IG Metall eine konjunkturunabhängige Finanzierung der Ausbildung und hat hierzu auch Vorschläge gemacht. Um Entlassungen zu vermeiden, hat die IG Metall zahlreiche Tarifverträge zur Beschäftigungssicherung mit Regelungsinhalten geschlossen, die Arbeitsplätze sichern – zum Beispiel durch Veränderung von Arbeitszeiten oder durch sinnvolle Sparvorschläge. ITK-Beschäftigte schätzen daher mehr und mehr den Wert und den Schutz von Tarifverträgen, der besonders in Krisensituationen offensichtlich wird.

All diese Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, sich auch in der ITK-Branche für gerechte und nachvollziehbare Gehälter und Arbeitsbedingungen einzusetzen. Dafür steht die IG Metall!

Ohne die Beteiligung von Betriebsräten, Beschäftigten und interessierten Unternehmen wäre diese Veröffentlichung nicht möglich gewesen. Wir danken allen für ihre Unterstützung.



Helga Schwitzer

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall